



Lothar Wolleh, aus „René Magritte – Die letzten Portraits“, 1967



Lothar Wolleh, aus „René Magritte – Die letzten Portraits“, 1967

#### Steht denn mindestens der Name von Deinem Vater dabei?

Nein! Ich muss das klären und habe in vergleichbaren Fällen auch schon Institutionen angeschrieben. Doch dann werden aus Angst vor einer Riesenklage die Fotografien entfernt. Jetzt sehen tausende Menschen im Monat diese Portraits. Das finde ich toll. Eines Tages werden die Häuser selbst kapieren, dass sie Lothar Wollehs Arbeit würdigen sollten.

#### Habt Ihr denn umgekehrt schon Ärger mit Rechteinhabern von Künstlernachlässen in Sachen Bildrechte gehabt? Ich denke an die Fotografien von Ute Klophaus zu Joseph Beuys; ein Buch dazu wurde von der Witwe verhindert.

Wir haben null Probleme. Ich habe ja auch das OK bekommen von Eva Beuys für die Neuauflage des Unterwasserbuches. Sie hätte das blockieren können, hat sie aber nicht. Der Grund ist ganz einfach: Ich mache alles so, wie es auch Lothar Wolleh gemacht hat. Er hat in enger Absprache mit den Künstlern gearbeitet. Frau Beuys und ich ticken da ähnlich. Was der große Guru gesagt hat, gilt für uns.

#### Demnach haltet Ihr Euch auch bei Scans und neuen Prints an die Auswahl Deines Vaters?

Zu 99 Prozent. Langsam nehme ich mir mal die Freiheit, auch mal ein alternatives Motiv zu wählen.

Auf der Website ist eine Lothar Wolleh-Monographie angekündigt.

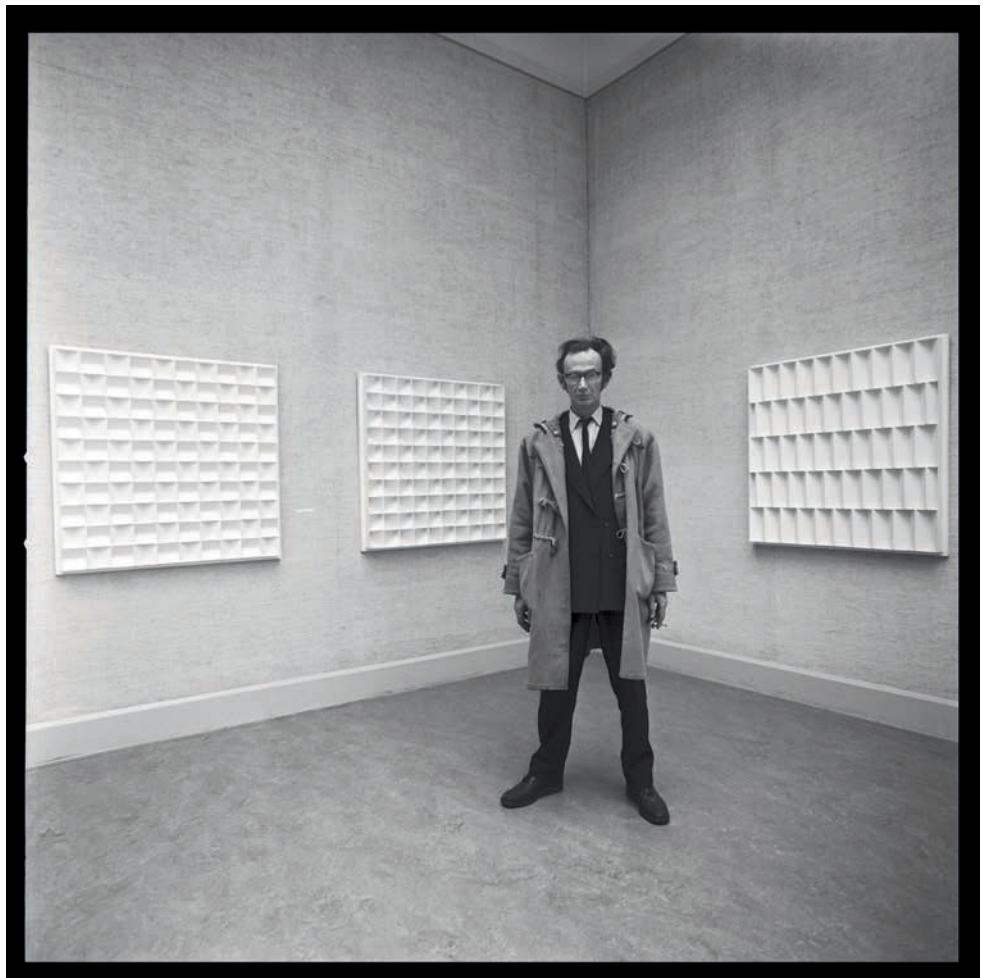
Die ist in Arbeit, doch dafür benötige ich ein großes Haus und eine Werkschau als Aufhänger. Dann macht die Monographie Sinn. Das Buch ist praktisch fertig, aber es kommen auch immer mal wieder Anfragen für andere Themen, damit geht die Forschung weiter und das tut der Monographie sicher gut.

#### Gibt es schon Pläne für Ausstellungen in 2024?

Selbstverständlich und wir werden immer internationaler. Für 2024 sind Ausstellungen in Italien und Frankreich geplant, welche dann auch das Farbwerk von Lothar Wolleh präsentieren. Insbesondere freue ich mich darüber, dass Lothar Wolleh auf der Biennale des Museum of Contemporary Art in Herning (Dänemark) mit einer ganzen Werksgruppe im nächsten Jahr vertreten sein wird. Lothar Wolleh hat europäisch gearbeitet und dies auch hinter dem Eisernen Vorhang in Polen und der Sowjetunion. Es gibt also viele Anknüpfungspunkte. Und es gibt noch viel zu zeigen. ♦

Die Ausstellung „Rene Magritte – Die letzten Portraits“ ist noch bis zum 22. Dezember 2023 im Lothar Wolleh Raum in der Berliner Linienstraße 83A zu sehen.

Das Museum Prinsenhof Delft zeigt die Ausstellung „Lothar Wolleh sieht Jan Schoonhoven. Meister des Rhythmus und des Lichts“ seit dem 6. Juli 2023 und noch bis 7. Januar 2024.



Lothar Wolleh, Portrait Jan Schoonhoven, 1969